

Der Tagesspiegel

A 1
Universitäts-Bibliothek

Mitteldienstliche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sant und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Tiere und Film“, „Wandern und Reisen“, „Kunst und Kunsthand“, „Süßes lange Toll“.

Wagenpreisliste für den Jahresgehalt im Mittelraum 10 2/3; im Reichsmittel 10 2/3; Familien- und kleine Wagen besondere Liste; die Offizierswagen und Sonderwagen 20 2/3; Aufschlag, Postzuschlag 2 2/3. — 1921 mit 10 2/3. — Aufschlag der Wagenversicherer 1 2/3. —

Hauptgeschäftsstelle: Merseburg, St. Ritzlerstraße 3.
Journals: Sommersemester 233. Postfach: Leipzig 290 70.
Zweitstelle: Chemnitz, Industriest. 1.
Journals: Wintersemester 233. Postfach: Chemnitz 290 30.

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Tagespreis monatlich 2,30 M. — Wochenpreis 50 Pf. frei Haus. (Kling bei Abnahme: 10 2/3; halbjährlich 10 2/3; jährlich 20 2/3; halbjährlich 10 2/3; monatlich 2 2/3. — 1921 mit 10 2/3. — Aufschlag der Wagenversicherer 1 2/3. —

Ar. 133. Mittwoch, den 10. Juni 1931 57. Jahrgang

Gegenwehr . . .

Der Kampf um die Notverordnung Ablehnung durch die gesamte Presse / Wachsender Widerstand bei den Parteien

Umbildung des Reichskabinetts? Erweiterung nach rechts?

In führenden parlamentarischen Kreisen wird die Frage wie folgt beurteilt: Die Ablehnung der Notverordnung in ihrer jetzigen Konzeption erfolgt durch die gesamte Presse (mit wenigen Ausnahmen) und durch die Parteien, wenn auch zum Teil aus entgegengesetzten Gründen. Die Aufhebung der Verordnung wird bisher zwar nur von den unbedingten Staats- und Regierungsgegnern gefordert. Aber auch in den hinter der Regierung stehenden Gruppen wird die Notverordnung in ihrer gegenwärtigen Form für unzulässig gehalten.

Der heute vormittag zusammengetretene sozialdemokratische Fraktionsrat wird noch keine endgültigen Beschlüsse fassen können. Zunächst muß am heutigen Nachmittag der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes unter Vorsitz von Hermann Müller die Sozialdemokratie zur Notverordnung Stellung nehmen und seine Auffassung über die ihm vorgelegte Vorlage bekanntgeben. Die Sozialdemokratie hat die Entscheidung über die Beibehaltung der Notverordnung bis zum nächsten Freitag vertagt. Die Minister Dietrich, Brüning und Brüning haben sich für die Beibehaltung der Notverordnung ausgesprochen.

Sollte die Regierung jede Änderung der Verordnung von vornherein ablehnen, so wird es nicht unannehmlich sein, daß dann die sozialdemokratische Fraktion beschließen müßte, in der zweiten Sitzung des Reichstages für die Einberufung des Reichstages zu stimmen.

Schon gestern nachmittag tagte im Reichstag die Deutsche Staatspartei zusammen mit dem geschäftsführenden Ausschuss der Partei und mit führenden Mitgliedern der Landtagsfraktion. Gegenüber ihrer Beratung war gleichfalls die Notverordnung, die Minister Dietrich, Höpfer, Hoff und Schreiber wählten den Verhandlungen bei.

In der Sitzung wurde die Notverordnung im wesentlichen von dem Finanzminister Dietrich und Höpfer-Hoff verurteilt, von der Mehrheit der Redner aber nicht angegriffen. Es wurde eine Resolution vorgelegt, die die Notverordnung zurückgenommen werden soll. Die Einberufung des Reichstages wird im gegenwärtigen Augenblick aus inner- und außenpolitischen Gründen als unerwünscht, aber in dem Maße als unabweisbar bezeichnet, wenn sich die Regierung nicht von sich aus zu den notwendigen finanziellen und sozialen Änderungen an der Verordnung entschließt.

Der Deutsche Studentenbund fordert die Einberufung des Reichstages
Die Bundesleitung des Deutschen Studentenbundes nahm in der Sitzung vom 9. Juni zu der neuen Notverordnung mit ihren sozialen Folgen für die Beamtenkinder Stellung. Angehörige der grundsätzlichen Bedeutung der Notverordnung und ihrer vorläufigen Wirkung fordert die Bundesleitung den baldigen Zusammentritt des Reichstages.

Regeneration der Regierung?
Vor den Vertrauensmännern des Christlich-sozialen Volksvereins sprach in Baden Reichstagsabgeordneter Rippel, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende des Christlich-sozialen Volksvereins, über die politische Lage und insbesondere über die Notverordnung, die, wie der Redner betonte, die Grenze des Möglichen weit überschreite und deshalb ein vergebliches Opfer des Volkes darstelle.

Der Reichstagsrat der vollen Vertrauen verdienen, müsse sich sagen, daß er mit dem gegenwärtigen Kabinett die Revision der Tributfrage nicht durchführen könne. Eine personelle Ergänzung des Kabinetts sei notwendig, daß der Herrscher, dessen wichtiges Ziel es sei, die Revision der Tributfrage nicht durchführen könne. Eine personelle Ergänzung des Kabinetts sei notwendig, daß der Herrscher, dessen wichtiges Ziel es sei, die Revision der Tributfrage nicht durchführen könne.

Die Ortsgruppe Mainz der Deutschen Volkspartei hat eine Grundsatzentscheidung in der es sich um die schmerzlichen Sozialfragen, die Deutschland in den kommenden Wochen lösen muß, fordern homogene Regierungen im Reich und in den Ländern, deren wichtiges Ziel es sei, die Revision der Tributfrage nicht durchführen könne.

Umlagesteuer als letzte Finanzreform.

Bei einem Antritte des Reichsfinanzministers Dr. Stegerwald einer reinlichen Meinung geäußert, führte er u. a. folgendes aus: Die „Königliche Zeitung“ berichtet der Reichstagsrat Dr. Brüning ihres meistenten Vertrauens, habe aber die Revision der Notverordnung für notwendig und sei der Meinung, daß in dem gegenwärtigen Kabinett einige Minister durch andere zu ersetzen seien. Sie wolle eine Revision der Notverordnung gegenüber dem Mittelstand, insbesondere den Angestellten, und sonstige Durchführungen durchgreifender Reformen in der Sozialversicherung, insbesonders die Arbeitslosenversicherung, durchzuführen. Diese Reformen und die Erhöhung der Umlagesteuer in der Sozialversicherung eintreten lassen, aber aber dafür, die Erhöhung der Umlagesteuer an Stelle der Arbeitslosenversicherung.

Dazu bemerkte Minister Stegerwald: Ohne dem Reichstagsrat vorzugreifen, könne er sagen, daß hier in den letzten Wochen mehrere Stellen gegenüber mit der größten Begeisterung erfüllt habe, die Erhöhung der Umlagesteuer an dem Arbeitsmarkt betrifft, werden seine Beiträge nach sich ziehen. Die Umlagesteuer müsse reduziert werden, damit die Komplikationen in der Sozialversicherung eintreten lassen, aber aber dafür, die Erhöhung der Umlagesteuer an Stelle der Arbeitslosenversicherung, werden seine Beiträge nach sich ziehen.

Kohlenpreisung um 1 Mark?

Berlin, 10. Juni. (Gg. Meldung.) Reichsfinanzminister Dietrich, der an der Kraftstellung der Kohlenpreise teilnahm, erklärte, daß die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien. Die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien. Die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien.

Die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien. Die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien. Die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien. Die Kohlenpreise um 1 Mark zu erhöhen seien.

Schweres Grubenunglück in Neurode

7 Tote, einige Schwerverletzte.
Die die Polizeierhaltung in Neurode mittel, ereignete sich gestern, abends gegen 11 Uhr, in den Kohlen- und Tonwerken in Neurode bei Neurode im Kreis Schleißheim. Ein Kohlenunfall ereignete sich gestern, abends gegen 11 Uhr, in den Kohlen- und Tonwerken in Neurode bei Neurode im Kreis Schleißheim.

Ausbreitungen in Wuppertal.

Wuppertal, 9. Juni. (WZB.) In den Nachmittags- und Abendstunden kam es in der Innenstadt an verschiedenen Stellen wiederholt zu großen Zusammenkünften halbmondtäglicher Bürger. In der Nähe des Alten Marktes kamen die Teilnehmer eines Schützenfestes zusammen und versammelten sich, um das Fest zu begrüßen und zu pünktlich. Es gelang jedoch einem Verhafteten, die Menge mit seiner Waffe in die Länge zu ziehen, bis das Überfallkommando zur Stelle war und die Verhafteten festnahm. In den Abendstunden kam es in Wuppertal ebenfalls zu großen Zusammenkünften von Arbeitern, die durch die Polizei aufgelöst wurden. Am Laufe des Tages wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

Gewerkschaftendemonstrationen in Dortmund.

Dortmund, 10. Juni. (WZB.) In Menge kam es zu einer Demonstration von etwa 200 Gewerkschaften in Dortmund. Die Demonstration wurde von den Arbeitern organisiert und durchgeführt. Die Demonstration wurde von den Arbeitern organisiert und durchgeführt.

Der falsche Weg

Angestelltenlohn und Notverordnung.
Merseburg, den 10. Juni.
Man hat die Notverordnung als das unglücklichste Dokument der Radikalisierung bezeichnet. Wie sehr dieses Urteil durch die jüngeren Eingriffe in die Einkommensverhältnisse der Beamtenklasse gerechtfertigt ist, haben wir gestern an dieser Stelle gesagt. Am folgenden wird dieser Einbruch durch eine Beschränkung der Lage der Angestelltenlohn und die Einmischung der Notverordnung auf ihre Lebenshaltung (insbesondere der mittleren Einkommensgruppen) in noch härterer Weise bestätigt.

Um die richtige Vorstellung von dem gewaltigen Überfall der Angestelltenlohn zu gewinnen, ist es notwendig, einen Vergleich der Gehaltsverhältnisse des Vorjahres mit den gegenwärtigen Einkünften zu ziehen und indem die Befehlsgehälter, die heute auf den verschiedenen Einkommensgruppen ruhen, sich vor Augen zu führen.

Der Angestellte lebt heute gewissermaßen 30 bis 40 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Das Einkommen der deutschen Arbeiter und Angestellten ist durch Lohnsenkung und Abzug in 6 Monaten um ein volles Viertel im Vergleich mit dem Vorjahr gesunken. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Gehaltsverhältnisse sind heute um 30 bis 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.



Merseburg und Umgegend

Unter der deutschen Linde.

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum... Die Linde der Linde haben die Gestalt des Herzens...

Treu in der Arbeit.

Wiederum können wir an dieser Stelle vom Arbeitertum in der Papierfabrik Gebr. Dietrich...

Größer Umfang wurde dieser Tage im unteren Schloßpark in der Nähe des Bismarck-Denkmal ein...

1932: Volkszählung.

Die finanzielle Notlage in Reich, Ländern und Gemeinden...

Not-Kreuz-Sammlung.

Am kommenden Sonntag findet, wie alljährlich, der Not-Kreuz-Sammlung...

Am den Kreisrat.

Bestehende des Staatskommissars sind gültig. Die delegierten Abgeordneten...

Die ersten Rollen im Notarium.

Am hinteren Ende des Ostbarchfelds, wo einst larmige Gänge...

Braunkohlen- statt Steinkohlengas

Das Merseburger Gaswerk als Versuchsanstalt.

In aller Stille fand auf dem Grundriss der bisherigen Werke an der Weipziger Straße Vorbereitungen...

Seit langem gearbeitet worden. Was jetzt als das Problem jedoch ungelöst geblieben...

Der Erfinder des neuen Braunkohlenverfahrens ist der Ingenieur A. Hrens...

Insbesondere Hrens glaubt nun auf Grund seiner Überzeugungen...

Brämierte Stunde.

Bei der am 7. Juni in Kriebitz stattgefundenen Braunkohlen-Versammlung...

bern auch in allen überausreichen Ländern, ferner auch in Schweden...

Strohe Stunde für Brauereiarbeiter.

Wie man hört, wird mit dem 1. Juli d. J. der Brauereiarbeiter...

Studienfahrt.

Der Interprima des Oberheims ins Land der Franken. Vom 1. bis 6. Juni...

Der Feuerwehrrat gefunden.

Am kommenden im Kasino-Garten am Sonnabend war von der Freiwilligen Feuerwehr...

„Unter den Wilden“.

Die bereits angekündigte findet der Sonntag des berühmten...

Gemeindeversammlung der Altenburg

Am Dienstagabend fand im „Berghöfen“ die von der Kirchengemeinde...

lichen Kirche. Die „Ordnung des kirchlichen Erziehung“...

47. Jahresversammlung der Gefängnisgesellschaft

Die 47. Jahresversammlung der Gefängnisgesellschaft...

Dienst am Kunden.

Meine Markentomaten in Merseburg. Gegenwärtig ist die Nachfrage nach der Markentomate...

Billige Erdbeeren in Sicht.

Freude die Haupternte der Erdbeeren nach nicht heranzukommen...

Gemeinde Bad Dürrenberg.

Kind ungesungen. Am Dienstagabend ereignete sich in der...

Geplante Ausstellung.

Bad Dürrenberg. Die oberörtliche Generalversammlung...

35 Jahre Jubil. Spar- und Darlehnskasse.

Bad Dürrenberg. Die oberörtliche Generalversammlung...

Die Leuna-Spionage vor dem Reichsgericht

Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Vor dem IV. Strafsenat des Reichsgerichts begann am Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten die Verhandlung wegen der Spionage für den Zeitschriftenverleger Dr. Hermann Lehmann. Die Verhandlung wurde durch die Spionagefälle, gegen Lehmann, im Jahre 1929 durchgeführt. Lehmann wurde in der Verhandlung angeklagt, daß er durch seine Spionagearbeiten für den Zeitschriftenverleger Dr. Hermann Lehmann ein Verbrechen begangen habe. Lehmann wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten.

Dr. Lehmann überlegte sich und hatte mit dem Präsidenten des Reichsgerichts verhandelt. Er wurde schließlich zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten.

Errungung öffentlichen Argentines.

Die nicht schwachen Forderungen haben die Verhandlung gegen den Schuldner Dr. K. aus Leipzig beendet. Der Errungung öffentlichen Argentines gelangte man am 10. Juni 1931 zu einer Einigung. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten.

Der hollische ACR-Prozess.

In dem hollischen Strafverfahren gegen den II. Strafsenat des Reichsgerichts wurde die Verurteilung des Schuldners Dr. K. aus Leipzig bestätigt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten.

Großes Schöffengericht Weisenfels.

Der Schöffengerichtspräsident Dr. Engelhardt hat das Verbrechen gegen § 176 StGB vom 18. Okt. 1929 an...

Was alles „erfaßbar“ ist!

Steuern, die es gab und geben wird. — Raßen, Fenster, Bier, Schornsteine, selbst das Salz und die Luft sind einmalmal befreit gewesen.

Die Steuer ist ein Wort, das jetzt jeder im Munde führt, weil niemand genug Abgaben zahlt und in der Zeit des Herkules die Abgaben zu hoch waren. Auf der Suche nach immer neuen Dingen, die erfaßt werden können, sind aber die Steuerleute im Laufe der Jahrhunderte so weit gekommen, daß sie fast alles erfaßt haben. Die Steuerleute sind im Laufe der Jahrhunderte so weit gekommen, daß sie fast alles erfaßt haben.

Die Steuer ist ein Wort, das jetzt jeder im Munde führt, weil niemand genug Abgaben zahlt und in der Zeit des Herkules die Abgaben zu hoch waren. Auf der Suche nach immer neuen Dingen, die erfaßt werden können, sind aber die Steuerleute im Laufe der Jahrhunderte so weit gekommen, daß sie fast alles erfaßt haben.

Glockenmuseum in Laucha

Von Bürgermeister Lubolt.

... und wie der Klang im Ohr verbleibt. Der wichtigste Grund ist die Erhaltung der Glocken. Die Glocken sind ein wichtiges Kulturgut und verdienen es, in einem Museum zu werden. Das Glockenmuseum in Laucha ist ein wichtiges Kulturgut und verdient es, in einem Museum zu werden.

wohl der Wert an ihnen nichts verdimmt, muß er doch den Betroffenen abfließen. Trotz alledem können wir nach froh sein, daß wir nicht im Mittelalter oder im Altertum leben, denn das mal wurden die armen Menschen noch in ganz hohem Maße beachtet. So erlangt das helle und glänzende Reich der Kunst und der Wissenschaft. Der Wert an ihnen nichts verdimmt, muß er doch den Betroffenen abfließen.

Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele.

Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele.

Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele.

haben. Das veranlaßt Ludwig XIV. gegen eine Kämpfer zu einzurücken, und zwar mußte jede Familie die weniger als 4 Kinder hatte, für jedes fehlende Kind pro Sohn 7 Franc Steuern bezahlen. Das die unheimliche Zahl zu der französischen Könige förmlich mit der Revolution geföhrt hat, ist bekannt. Jeder Bürger mußte seinen Namen in ein Buch eintragen, das die Namen aller Bürger enthielt. Das Buch wurde in jedem Ort aufbewahrt und wurde regelmäßig überprüft.

Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele.

Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele.

Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele. Die Kunst ist ein Teil der menschlichen Kultur. Sie ist ein Ausdruck der menschlichen Seele.



Frankfurter Automat! Manuelle Stempel zum Freistempeln von Postsendungen.

Der neue Frankfurter Automat in einem Berliner Hofamt. Der Apparat stempelt eingelegte Briefe, Postkarten und Drucken nach Einmahl des jeweils erforderlichen Frankfurterbetrags frei und befördert sie automatisch in den Briefkasten.

Maßt von den „Anerkannten Viehweiden“ Gebrauch! Jedem Landwirt ist es bekannt, daß auch bei sorgfältiger Viehhaltung Viehkrankheiten entstehen können. Die Viehweiden sind ein wichtiges Kulturgut und verdienen es, in einem Museum zu werden.

Reifenmetell. „Waschen beim Waschen“: So ist es auch beim Waschen. Die Reife sind ein wichtiges Kulturgut und verdienen es, in einem Museum zu werden.



Es wird Ernst mit dem Ultrakurzrundfunk

Befriedigender Abschluß der Versuche. — Neue publikumstaugliche Ultrakurz-Empfänger. — Fernseh-Rundfunk auf ultrakurzwellen.

Iber die Entwicklung der Ultrakurzwellentechnik bis zu ihrem heutigen Stand befinden sich im allgemeinen recht unferne Beziehungen im Hinblick. Es ist nur sehr wenig bekannt, daß der Gebaute, Ultrakurzwellen von weniger als 10 Meter Wellenlänge, drahtlose Wellen alle, die man bis jetzt in geräuschloser und gebundener Form amnehmen, ihre Rundfunkwerke annehmen, von Dr. Schröter stammt, der ihn an Prof. Claus in Osnabrück übertrug. Prof. Claus hat in der Folgezeit außerordentlich fruchtbare und aufschlußreiche Versuche durchgeführt. Es war bekannt, daß die Ultrakurzwellen nur eine sogenannte Sichtsicht einwirken, das heißt, nur auf Gegenstände im Sichtfeld wirken, also nur auf Gegenstände, die sich im Sichtfeld befinden, hat jedoch nichts zu sagen. Durch immer schärfere Bündelung der Strahlen und durch die Anwendung immer größerer Energien verlor man, größere Reichweiten zu erzielen, aber die optische Sicht entfiel; allerdings mit recht mächtigen Erfolgs. Dr. Schröter folgten deshalb vor, den angelegten Abstand bemüht auszunutzen, und einen kleinen Rundfunk aufzubauen, bei dem man sich mit einer Reichweite, die für die optische Sicht entspricht, ausdrücklich begnügt.

Die ersten Versuchsversuche mit ultrakurzwellen wurden in Berlin, auf dem Dannebergplatz, gemacht mit einem Sender von etwa 3 Meter Wellenlänge. Diesem ersten Sender folgte bald ein zweiter, dessen Wellenlänge von 8 Metern auf 7,5 Meter zwischen etwa 3 und 11 Meter einstellbar war, an diesem Sender wurde nun festgestellt, daß die Bündelung der reinen Bodenstrahlung nur bei Wellenlängen unterhalb von 8 Metern erfüllt ist, daß aber die Absorption durch die Häusermauern der Großstadt um 10 Meter wird, je kürzer man die Wellenlänge. Man fand, daß sich mit Wellenlängen von 7,5 bis 7 Metern der günstige Kompromiß zwischen dieser beiden Forderungen, der reinen Bodenstrahlung einerseits und möglichst geringer Absorption andererseits, lieferte sich.

Es wird dem Leser entgegen, weshalb es so unbedingte auf reine Bodenstrahlung, d. h. auf das Gebiet oder doch zum mindesten das Unterfunktion der Raumstrahlung beschränkt werden muß. Dies zu verstehen, muß man den Unterschied jenseits Raum- und Bodenstrahlung kennen. Jeder Rundfunkempfänger beide Arten der Strahlung abstrahlt, sie lassen durch die Luft und durch den Aether bis zu einer reflektierenden Schicht, die man sich fesselhaftig unter der Erde gelegt denken, weiter verstrahlt und gelangen dann in großen Entfernungen wieder auf die Erde zurück. Die Raumstrahlung begünstigt den Empfang des Senders also in großen Entfernungen. Die Bodenstrahlung dagegen breitet sich nur auf der Erdoberfläche hin, in deren unmittelbarer Nähe ausstrahlen; jeder Rundfunkempfänger, der an einem Empfangsort irgend einem Raum als Bodenwellen ein, so kommt es zu Interferenzen zwischen beiden Wellenarten, die zu Verzerrungen, zum mindesten aber zu Störungen, die sich beim Empfang bemerkbar machen.

Die Ultrakurzwellen unter 8 Meter fallen nur in die Raumwellen oder je werden doch zum mindesten so abstrahlen, daß sie nicht mehr auf die Erde zurück gelangen. Sie können also weder Interferenzen und Störungen hervorrufen, noch können sie überhaupt eine große Reichweite des Senders erzeugen. Ein Ultrakurzwellensender, der keine Raumstrahlung abstrahlt, kann nur eine Reichweite, die für die optische Sicht, unter normalen Bedingungen auf 30 bis 50 Kilometer, entspricht, und man muß deshalb, um die große Reichweite eines eigenen Ultrakurzwellensenders zu geben, die noch dazu sämtlich auf der gleichen Welle arbeiten können.

Filmnot Steuermot

Die schwierige Lage der

Jedes Jahr, wenn der Sommer naht, verflochtelt sich aufwendig die Situation der Filmtheaterbesitzer, Siche und schönes Wetter vertreiben ihnen den lustigen Wäntreisen. Dieser Lande, wäre dann vielleicht nicht so großes Gemüht bezeugen, wenn es sich hierbei nur um eine Sommerferienplanung handelte. In diesem Jahr hat sich jedoch die Lage der Filmtheaterbesitzer ganz besonders katastrophal ausgelebt, da eine ganze Reihe von Umständen zusammengekommen ist, die ein großes Uebermaß bedrohen.

Eine völlig neue Erscheinung ist die bestehende Filmnot, die in diesem Maße noch niemals eingetreten ist. Sie geht auf die Kleinheit des Zentrums zurück, der heute den Film ein fast vollständig verdrängt hat. Die bisherige deutsche Produktion reichte gerade nur dazu aus, um in der Hauptstadt die Filmtheater mit Filmen zu versorgen. Gibt es ein so harter Monat an neuen Filmen eingetreten, daß nicht eine richtiggehende Filmnot verbunden ist. Auch in früheren Jahren war es nicht selten, daß der Sommerzeit neue Filme herauszubringen. Die geschäftlichen Auswertungsmöglichkeiten sind oft bereits während der ersten Hälfte des Monats aufgebraucht, die Hauptstädte aber zu spät zum Einströmen neuer Filme herauszubringen. In dem an sich schon in einem schweren Theaterbetrieb zu rechnen ist, so können in der besten Aussicht des Jahres nur geringe Gewinne erzielt werden, die man sich nicht in der Lage, das investierte Kapital wieder hereinzuholen. Darum findet die Hauptstadt aller Hauptstädte in der Zeit zwischen Ostern und April statt.

In früheren Jahren waren die Filmtheaterbesitzer dadurch genügend geschützt, daß ihnen die besten Aufführungen, die in den Hauptstädten gegeben werden, zu einem großen Prozentsatz zugeführt wurden. Heute jedoch sind auf großen Prozentsatz Repertoire zur Verfügung standen, die die besten Filme heraus, die vor vielen Jahren ein großer Erfolg waren, die jetzt infolge der verringerten Zuschauers immer noch dem verhältnismäßig geringsten Ergebnis geliebt werden können. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß Repertoire nur dann mit Erfolg gegeben werden können, wenn sie der letzten Aufführung des Filmes in der betreffenden

dah man auch Kinofilme so gut übertragen kann, daß eine ähnliche Deutlichkeit, wie sie z. B. das Kinofilm liefert, erzielt werden kann. Das Bild wird in etwa 1000 Punkte zerlegt, was die bei einer Auflösung, die es bereits gestattet, zahlreiche Einzelheiten zu erkennen (so ist es z. B. möglich, in dem Format einer Zeile, wie im einzelnen Punkte, in ihrer Lösung auseinanderzuhalten), besitzen die Bilder eine außerordentliche Feinheit. Es ist geradezu bemerkenswert, die hellen Bilder auf der Braunschweig-Röhre zu beobachten, nachdem man sich bei den bisherigen Versuchsversuchen in der letzten Zeit bei den Augen verkerben hat.

Es sieht beim Bild, daß wir in der Braunschweig-Röhre den Fernsehempfänger der Zukunft besitzen. Bei den mechanischen Fernsehgeräten, wie Lochscheibe und Spiegelrad, sind wir nun einmal so ziemlich am Ende angekomme, und es ist hier sehr schwer, weitere Leistungen zu erzielen. Bei der Braunschweig-Röhre liegen wir nach den guten Resultaten, die uns im A. K. W. Rechen gezeigt, zwar auch nicht mehr am Anfang der Entwicklung; diese Methode ist aber doch in jeder Hinsicht ausbaufähig. Wenn es bereits heute möglich ist, in gute Bilder zu erzielen, das man es wegen nur, welche Filmstrahlen über den Sender zu geben, wie es bei den Versuchsversuchen im Wernicke-Laboratorium gelungen ist, so ist anzunehmen, daß, sobald die Einrichtung erst einmal abgeschlossen ist, ohne weiteres Bilder projiziert werden können, wie sie jedes Schmalbild liefert. Natürlich sind die oben gestellten Fragen zu lösen; bei einer entsprechenden Aufstellung der Arbeitsbürste es aber nicht schwierig sein, den ganzen Fragenkomplex in zufriedenstellender Weise zu einem Abschluß zu bringen.

Zu Juni Beginn des deutsch-amerikanischen Programmaustauschs.

Auf die Wunschwünsche nachteilig ist in ausführlichen Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der fährden amerikanischen Rundfunkgesellschaft, Cleveland, der Beginn des deutsch-amerikanischen Programms am 1. Juni fest zu setzen. Der Anfang will man mit der Übertragung der deutschen Sommerprogramme nach New York machen, und werden während dieser Zeit die amerikanischen Übertragungen von hier aus ebenfalls in Betracht kommen, die deutschen Programme sollen in erster Linie musikalische Darbietungen enthalten, außerdem eine Reihe von Nachrichten und Berichten über das öffentliche Leben sowie örtliche Schilderungen und Reportagen, um die Amerikaner mit den ausgetauschten Verhältnissen in Deutschland bekannt zu machen.

Abschluß sollen sich auch die Programme gestalten, die die amerikanische Rundfunkgesellschaft für Deutschland und die ebenfalls durch Deutschland nach Deutschland übertragen werden. Die atmosphärischen Verhältnisse trodgen hofft man, zufriedenstellende Übertragungen zustande zu bringen, die die atmosphärischen Störungen jedoch außer Acht lassen. So man die Übertragungen bis zum Oktober zurückzuführen.

Zwischenjahrlicher Tierer mit 2 Kilowatt fast.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Telegraphenpost sind man den im Bau befindlichen Zwischenjahrlichen Tierer mit 2 Kilowatt Leistung auszulasten; die Sendeleiste wird 250,3 Meter = 1157 Kilowatt betragen. Gema mit dem Sender Tierer zu liefern, der den Gegenstand der Tierer besitzig werden. Erst nach dessen Anbetriebsnahme wird entschieden werden, ob die heutigen Möglichkeiten vorhanden in Baden, Köln und Münster aufgegeben oder weiter in Betrieb gehalten werden.

Schweizer Grenzschutz bewahren sich.

Die feit einigen Wochen in Betrieb befindlichen Schweizer Grenzschutz Solitens und Drillingen, haben sich bisher ausgezeichnet bewährt. Sie werden auch im Ausland nicht außer Acht gelassen, vorerlangt

merthbar. Doch selbst diejenigen, die keine Aufnahme in der Schweiz des Zentrums des Zentrums haben, müssen sich umstellen, weil ein großes Theater mit stummem Film nicht mehr zu fällen ist. Wahrscheinlich davon, daß die stummere Produktion als heute still eingestellt worden ist und selbst die Zahl der stummern Vorlesungen immer mehr zurückgeht.

In dieser Situation sind die Steuerbesitzer keine andere Möglichkeit gesehen, als daß die in ordnungsgemäßen Steuerermäßigungen zu bemitteln, falls nicht nach besonders bedauerlich ist es, daß in dieser schwierigen Situation der Filmtheaterbesitzer nur eine geringe Stückle bei der Produktion finden, in dem der Qualität der Aufführungen aller herausgegebenen Filme eher noch weiter zurückgegangen ist. Das kann nicht mundernhalten; denn man braucht ja nur auf die großen politischen und geschäftlichen Einbußen, wie auch zu zeigen, in welcher Lage sich die Filmindustrie befindet.

Geschäftsmoral im Filmlande.

Der amerikanische Filmmogel Edmund Carre me freute gerade die bekannte Filmhauptstadt Dolores del Rio in eine Klage an, in der er Schandverleumdung im Betrag von 400 000 Mark verlangt. Der Betrag ist Streit hat eine Vorgefährlichkeit, die auf die eigenartigen im Filmlande bestehenden Sitten ein großes Licht wirft. Carre war nämlich der Meinung, daß Dolores del Rio einen Vertrag mit ihm gemacht hat, durch den dieser Filmfirmen einbezogen. Der Betrag von 400 000 Mark ist in dem Vertrag enthalten, aber die Filmfirma von Dolores del Rio hat ohne seine Genehmigung keine Verpflichtung mit dieser Firma eingegangen. Der Betrag von 400 000 Mark ist in dem Vertrag enthalten, aber die Filmfirma von Dolores del Rio hat ohne seine Genehmigung keine Verpflichtung mit dieser Firma eingegangen. Der Betrag von 400 000 Mark ist in dem Vertrag enthalten, aber die Filmfirma von Dolores del Rio hat ohne seine Genehmigung keine Verpflichtung mit dieser Firma eingegangen.

dafür aber die Schmeißer Stante in zufriedenstellender Weise mit den Rundfunkprogrammen. Wegen der vorwiegend läudlichen Sichtungspunkte in der Schweiz sind hier Großstädte zum ganz besonderer Bedeutung. Scheinbar ist es gelungen, Aufstellungen zu finden und Wellenlängen zu bemessen, die störungsreichen Betrieb in weitem Maße gestärkten.

Der Farbfilm erfunden.

228 Melipontens bereits angeordnet.

Aus London wird gemeldet: An dem chemischen Laboratorium von Spence & Sons in London ist nach jähriger unermüdlicher Experimentierarbeit ein Verfahren zur Herstellung farbiger Filme fertiggestellt worden, das eine Farbpalette von 32 Millionen Farben enthält. Das Material besteht aus papierdünnen Blattmolekülen. Jeder Quadratfuß ist mit einem Molekül von 86 Millionen Farbkörnern bedeckt, und zwar in allen Regenbogenfarben bedeckt, so daß jede Farbe liegt auf dem Hintergrund der weißen und nicht, wie vorher, nur Variationen zwischen rot und grün. Die amerikanische Filmindustrie soll für die Erfindung großes Interesse gefaßt. Auf des Verfahren wird bereits 228 Melipontens angeordnet worden.

Programme.

- Geneve Post, Donnerstag, 11. Juni.
- Mitteldeutscher Sender.
- 09.00 Uhr: Nachrichten (Ebenes), Weisungen von Wien.
 - 09.15 Uhr: Mittelschweizer: Rundfunkpreise und amtlichen Aktualisierungen des Rennens.
 - 09.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportprogramm.
 - 10.00 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 - 10.30 Uhr: Nachrichten.
 - 11.00 Uhr: Schweizer: Verkehrsmittelbeschreibungen.
 - 11.30 Uhr: Mittelschweizer (Schluß 12.00 Uhr).
 - 12.00 Uhr: Nachrichten.
 - 12.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 12.30 Uhr: Mittelschweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 12.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 13.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 13.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 13.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 13.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 14.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 14.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 14.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 14.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 15.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 15.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 15.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 15.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 16.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 16.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 16.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 16.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 17.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 17.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 17.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 17.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 18.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 18.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 18.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 18.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 19.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 19.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 19.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 19.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 20.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 20.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 20.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 20.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 21.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 21.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 21.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 21.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 22.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 22.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 22.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 22.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 23.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 23.15 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 23.30 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 23.45 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.
 - 24.00 Uhr: Schweizer: Verkehrs- und Sportbericht.

Deutsche Welle.

- 09.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 09.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 09.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 09.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 10.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 10.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 10.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 10.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 11.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 11.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 11.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 11.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 12.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 12.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 12.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 12.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 13.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 13.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 13.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 13.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 14.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 14.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 14.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 14.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 15.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 15.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 15.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 15.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 16.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 16.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 16.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 16.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 17.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 17.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 17.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 17.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 18.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 18.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 18.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 18.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 19.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 19.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 19.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 19.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 20.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 20.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 20.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 20.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 21.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 21.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 21.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 21.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 22.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 22.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 22.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 22.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 23.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 23.15 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 23.30 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 23.45 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.
- 24.00 Uhr: (aus Berlin) Aufnahmestunde.

der Künstlerin einzuführen. Die Gesellschaft hätte ab. Die Künstlerin hätte sich nicht mehr nach dem in den Einträgen ihres Entdeckers freiheit. Sie erreichte dieses Ziel dadurch, daß sie nicht mit Unterbrechungen, sondern mit der Frau-Gesellschaft abschloß. Carre bekam keinen Fötus, da in seinen schriftlichen Abereitungen mit Dolores del Rio nur von den Zahlungen der Unterbrechungen die Rede war. Der Regisseur hätte sich hinterzogen und machte sich an das Gerücht.

Stardämmerung in Hollywood.

Die Filmgesellschaft "United Artists" in Hollywood kündigte ihren langfristigen Vertrag mit dem berühmten Star Norma Talmadge, und die Paramount-Gesellschaft verzichtete auf die Erneuerung ihres Abkommens mit Harold Lloyd. Diese beiden Maßnahmen sollten in die mit Ultraclarity gefasste Filmpläne Hollywoods neue Runden ein. Infolge der sich immer verändernden Wirtschaftslage vermehrte sich die Zahl der Kinobesitzer gemäß. Die Filmgesellschaften versuchten, durch radikale Senkung der Ausgaben sich über Wasser zu halten und kämpften alle Filmproduzenten, deren Popularität dem Publikum ungewollt fehlte. Die Lage der Stars ist sehr unruhig geworden. Früher wurde die Beliebtheit eines Schauspielers an dem Erfolg gemessen, den seine Filme in Paris, London, Berlin, Turin in der ganzen Welt erzielten. Heute differieren die Spieler, die Rembom von Italien oder Blythe.

Fahrkarten, Fahrscheine und Schlafwagen- und Platzkarten

zu amtlichen Preisen im
Lloyd-Reise u. Verkehrsbüro Merseburg
Kl. Ritterstr. 3, Tel. 3230
Geschäftsjahr: 8 1/2 bis 18 1/2 Uhr



Aus Mitteldeutschland

Tödlicher Motorradunfall.

† 21.11.30. Das Überleben eines anderen Strafmögens hat wieder einmal ein Todesopfer gefordert. Als der Motorradfahrer Paul G. in einem Unfall bei einem Sprünge auf der Leipziger Landstraße in Leipzig tödlich überfahren wurde und starb, so ist zu hoffen, daß er im nächsten Leben wenigstens ein wenig Ruhe findet, wenn er sich als Strafmöglicher nicht als Strafmöglicher erwiesen hat.

Tödlicher Unfall eines Feuerwehrcamions.

† 1.6.31. Im Verlauf der Feuerwehrcamionprüfung ereignete sich ein schwerer Unfall. Dem Feuerwehrkamerion Nr. 10, das sich auf dem Weg zum Übungsplatz befand, wurde ein Unfall mit einem Personenkraftwagen zugefügt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Besatzung des Kamerions wurde verletzt, die Personenkraftwagenfahrer getötet.

Freiwillige Gesundheitsberufung?

† 2.6.31. Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Auch anhaltischer Kunstbesitz vermindert

† 2.6.31. Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Oberbürgermeister-Abschied in Stendal.

† 2.6.31. Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Spritze verdammt.

† 2.6.31. Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Der Reichspräsident kommt nach Berlin.

† 2.6.31. Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Ein Schwammfänger als Stadtvater.

† 2.6.31. Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Nur dich halbig geliebt

ROMAN VON ERNST NEUBACH
(Manuskript verboten.)
Im Zimmerlicht des hereinbrechenden Abends lag Celina sich um. Ein großer Wind, das wohl ihrer Großvater herbeigeführt, hing über einem langst nicht mehr gebieteten, eigenen Kamin. Einige Zinnleier an den grauen Wänden, eine Holztische und ein Tischchen mit zwei Stühlen und einem Stuhlchen an den Wandbänken.

„Gutenmutter!“ rief sie. „Gutenmutter!“
„Gutenmutter!“ rief sie. „Gutenmutter!“
„Gutenmutter!“ rief sie. „Gutenmutter!“

Der Tag des Evangelischen Bundes

Evang. Massenunterstützung. — Kampf mit dem Antichristentum. — Die deutsche Jugend für den Evang. Bund.

† Magdeburg. Der Evangelische Bund zur Werbung der deutsch-protestantischen Interessen hielt seine 11. Jahresversammlung vom 4. bis 7. Juni in der Hauptstadt der Provinz Sachsen ab. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht. Die Tagesordnung umfaßte die Themen: Massenunterstützung für evangelisches Wesen und protestantisches Bekenntnis. Die Versammlung wurde von 300 Delegierten besucht.

Vom Tisch erschlagen.
† Tzucen i. B. Auf einem Spaziergang von Schreiergang nach Magdeburg wurde der 47 Jahre alte Siedermeisterhelfer Albert Wolf von Schreiergang von B. H. erschlagen. Wolf hatte sich bei dem Opfer unter einen Baum gestellt und wurde dort von dem einzigen Blau der seiner Jugend niederkam und getötet. Der Verursacher hinterließ Frau und drei Kinder.

Kleine Chronik

Ein pensionierter Stadtrichter machte kürzlich dem amerikanischen Konsul in Wien einen nachdrücklichen Besuch; er ließ nämlich seine Briefe mit allen Papieren am Tische der Konsulatskanzlei liegen. Der Konsul erfuhr dies und ließ sofort einen Beamten schicken, um die Briefe zu holen.

Die Affen eines 2400 Jahre alten Prozesses sind in einer feierlichen Prozession bei seinen Ausgrabungen im Ägypten in Form von eldnen Statuetten ausgetreten. Diese waren unter nichts anderem, was man in der Ägypten gefunden hat, ein solches Zeugnis für die menschliche Kultur.

Die neue geistliche Verfassung des Reiches hätte die Folge eines dieser Tage von amerikanischen Genossen angenommen. Die neue geistliche Verfassung hätte die Folge eines dieser Tage von amerikanischen Genossen angenommen.

Die Befragung für das Reichsrecht wurde dieser Tage bei einem antichristlichen Epitaph von einer Epitaphen aufgefunden. Die Befragung für das Reichsrecht wurde dieser Tage bei einem antichristlichen Epitaph von einer Epitaphen aufgefunden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.
Erhalten Sie Ihre Zeitung pünktlich!
Fehler lassen sich nirgends, auch nicht im Zeitungsdienst, vermeiden / Selbst der beste Zeitungsbote kann sich irren / Unser Bestreben ist aber, Irrtümer auf ein Mindestmaß zu beschränken / Deswegen werden alle Beschwerden so schnell, wie möglich, untersucht / Jedoch erwidert werden kann / Jeder Leser soll sorgfältig auf die Pünktlichkeit achten / Sollten Sie Ihre Zeitung nicht so erhalten, wie es verlangt werden kann, dann machen Sie uns bitte sofort Mitteilung, dann wir haben ein großes Interesse daran

Vertriebs-Abteilung

...go ist's!
Bohnenkaffee
schmeckt gut. — Aber
Kathreiner
schmeckt auch sehr gut!
Und ist dabei billiger.
viel (!) billiger...

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.

Die Stadtväter der Stadt Merseburg haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen. Die Stadtväter haben sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadtväter der Stadt Merseburg eine freiwillige Gesundheitsberufung annehmen wollen.



Aus aller Welt

50 000 Mark für das „Glaspalast“-Süßwert.

Der Münchener Stadtrat beschloß sich in seiner Sitzung am 7. Juni mit der „Glaspalast“-Kaufsache. Hierbei kam die Meinung zum Ausdruck, daß die Einziehung von 50 000 Mark für die Materialkosten vorzuziehen sei. Der Stadtrat beschloß, die Einziehung von 50 000 Mark für die Materialkosten vorzuziehen sei. Der Stadtrat beschloß, die Einziehung von 50 000 Mark für die Materialkosten vorzuziehen sei.

Zu Schläfe vom Feuer überfahren

Von einem Feuerbrand überfahren wurde das Anwesen des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Hagemann in Berlin. Der Brand entstand durch einen Kurzschluss an einem elektrischen Apparat. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Zwölfjähriger tödlich überfahren

Ein 12-jähriger Junge wurde tödlich überfahren. Der Unfall ereignete sich in der Nähe eines Bahnhofs. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Auto zertrümmert am Straßenbaum

Ein Auto wurde zertrümmert am Straßenbaum. Der Unfall ereignete sich in der Nähe eines Bahnhofs. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

4 Opfer eines Einfuhrzollstreiks

Ein Einfuhrzollstreik kostete vier Menschen das Leben. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Ein englisches Tauchboot gesunken

Ein englisches Tauchboot ist gesunken. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Ein Eisenbahnzug beschossen

Ein Eisenbahnzug wurde beschossen. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Rauschtrank in einem Dorf

Ein Dorf wurde von Rauschtrank geplagt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Jugenddiener“ hat ein seltsames Verlangen

Ein Jugenddiener hat ein seltsames Verlangen. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Danke“ sagte sie und dachte nicht weiter

„Danke“ sagte sie und dachte nicht weiter. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Bist du ein Mädchen?“

„Bist du ein Mädchen?“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Was hast du bei dem Mädchen?“

„Was hast du bei dem Mädchen?“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Was hast du bei dem Mädchen?“

„Was hast du bei dem Mädchen?“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Was hast du bei dem Mädchen?“

„Was hast du bei dem Mädchen?“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Wenn man den Schlüssel stecken läßt

Wohnungseinbruch wie in einer Detektivgeschichte.

Der sensationelle Einbruch bei dem Kaufmann Leo Reimermann in Berlin in der Reimermannstraße wurde durch einen Diebstahl von Schmuck und Geld verursacht. Die Polizei hat den Täter noch nicht gefasst.

Die Polizei hat den Täter noch nicht gefasst. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Die sonderbare Verhaftung eines Juweliers

Wenn Räuber Polizei spielen ...

Ein Juwelier wurde verhaftet. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Die Ursache ist noch nicht bekannt.

... und Abertausende

... und Abertausende. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

gebrauchen und loben sie

gebrauchen und loben sie. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

ELIDA KÖNIGIN SEIFE

ELIDA KÖNIGIN SEIFE. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Gedachte hat hier geduldet“

„Gedachte hat hier geduldet“. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Gerbaut jagt in die Bildnis.



Mein Gerbaut.

Der einmale Weltumsegler, der mit seinem Boot „Araucaria“ in zwei Jahren um die Welt fuhr, ist jetzt in der Heimat angekommen.

Historische Dokumente als Raubpapier

Historische Dokumente sind als Raubpapier beschlagnahmt worden. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Die Christen von Sango werden

Die Christen von Sango werden. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

„Schon spät, Christ!“

„Schon spät, Christ!“ Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Industrie-Händler

Die deutsche Braunkohlenindustrie berichtet: 1930/31 das größte Krisenjahr der letzten Jahrzehnte

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein hat seinen umfangreichen Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahre 1930/31 herausgegeben. In ihm wird dieses Geschäftsjahr als das größte Krisenjahr der letzten Jahrzehnte bezeichnet.

Besonders schwere Rückwirkungen hatte diese Krise auf den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Er sollte im Berichtsjahre eine Förderernte, welche die üblichen Produktionssteigerungen der letzten Jahre wieder zunichte machte und ihn noch unter das Niveau des Jahres 1927 zurückdrängte.

Noch schwerer als der eigentliche Braunkohlenbergbau wurde die auf der mitteldeutschen Braunkohle internationale Mineralölindustrie von der Krise betroffen. Die Ölpreise erlitten durch die internationale Konkurrenz um den deutschen Ölmarkt und die Erschließung von Erdölquellen im nordeuropäischen Gebiet einen Sturz, der die Lebensmöglichkeit dieser Industrie in Zweifel stellte. Dieser Schlag war um so schmerzlicher, als die Mineralölindustrie auf der Braunkohle nach dem Kriege unter Aufwendung ganz erheblicher Mittel modernisiert und ausgebaut worden ist.

Die Kohlenförderung.

Die Rohkohlenförderung der dem Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein angeschlossenen Werke betrug im Berichtsjahre 92,6 Millionen Tonnen gegen 112,4 Millionen Tonnen im Vorjahre. Die Bruttoherstellung belief sich auf 22,2 Millionen Tonnen gegen 28,2 Millionen Tonnen im Vorjahre. Infolge des starken Absatzrückganges mußte die Deckschicht verkleinert werden. Hierdurch und durch eine stark gestiegene Verbrauchsleistung, erfahren die Leistungsziffern eine geringe Steigerung. Der Förderanteil je Mann und Schicht belief sich im Kalenderjahr 1930 auf 5,13 Tonnen gegen 5,05 Tonnen im Vorjahre.

Die Arbeitnehmersituation für die Sozialversicherung der Bergarbeiter ist im Berichtsjahre im Vergleich mit dem Vorjahre im wesentlichen unverändert geblieben. Der Lohn auf 18,80 M., einschließlich Zulagen der Arbeitgeber waren es sogar 28,82 M. Der tatsächliche Durchschnittslohn aller Arbeiter wird mit 14,0 M. ausgewiesen.

Dem Bericht ist weiter zu entnehmen, daß sich der Verein außer mit den Fragen des Arbeitsrechts, der Sozialversicherung, der Steuergesetzgebung auch mit Fragen der Wirtschaftspolitik befaßte. Er findet sich eingehende Darlegungen über die Tätigkeit, die das Flußwasseruntersuchungsamt Magdeburg im Vorjahre im Hinblick auf das Projekt der Wassergewinnung durch Weidling durchgeführt und über die Tätigkeit der Wassergewinnung Schwarze Elster im Geschäftsjahre berichtet.

Da der Braunkohlenbergbau zum größten Teil in Tagebauen unternommen wird, hat er ein großes Interesse an Landesplanungsergebnissen. Er findet sich deshalb in dem Bericht eingehende Mitteilungen über die Tätigkeit der Landesplanung für den engeren mitteldeutschen Industriebezirk. Die Planungsgemeinschaft Niederlausitz, der Landesplanung der Kreisbahnmannschaft Leipzig, der Landesplanung im Regierungsbezirk Magdeburg und der Ostthüringischen Landesplanungsstelle Gerab. Auch die Entwicklung der mitteldeutschen Frage wird eingehend im Bericht behandelt.

Trotz des schlechten Geschäftsjahres war die Braunkohlenindustrie mit Erfolg bemüht, ihre Betriebe zu verbessern. Im Tagebau erstreckte sich diese Verbesserung im wesentlichen auf die Abraumgewinnung, Förderung und Verladung. Im Berichtsjahre wurden wieder einige neue Förderernten in Betrieb genommen und zwar auf Grube Clara der Eintrachtwerke und Grube Golpa der Elektrowerke-AG. Drei weitere Betriebe befinden sich im Montage bzw. im Bau. Interessant ist die Tendenz, daß die Produktionen zunächst die Tendenz zeigten, immer größer und schwerer zu werden. Neuerdings hat man mit diesem Prinzip gebrochen, und es kehrt wieder zu verhältnismäßig leichten Ausführungen zurück.

Bedeutenderweise haben die großen Bemühungen um die Rationalisierung des Tiefohns auch im Berichtsjahre keine wesentlichen Erfolge erzielt.

Die Elektrowirtschaft auf der Braunkohle hat sich auch im Berichtsjahre kräftig entwickelt. Der Anteil der festen Brennstoffe an der Gesamtstromerzeugung des Jahres 1929 betrug 76,9 Prozent. Aus Braunkohle wurden 39 Prozent, aus Steinkohle 36,7 Prozent erzeugt. Damit hat im Berichtsjahre die Braunkohle zum erstenmal die Steinkohle auch in der Gesamtstromerzeugung überholt.

Die neue Zuckersteuer

Nach der Durchführungsverordnung des Reichsfinanzministers zur Zuckeramtsversteuerung auf Grund der Notverordnung unterliegt Zucker, der sich am 16. Juni 1931 im Verkehr befindet, einer Nachsteuer in Höhe des bis zum 15. Juni geltenden Steuerersatzes. Mengen bis zu 100 Kilogramm Eigenverbrauchs werden von der Nachsteuer frei. War am 16. Juni im freien Verkehr befindlicher Zucker im Besitz oder in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, ihn bis zum 23. Juni der zuständigen Steuer anzumelden. Die Steuerzahlung ist, sofern sie nicht bei der Anmeldung sofort bezogen wird, je zur Hälfte am 25. Juli und 25. August nachzuführen. Für Berechnung der Zuckeramtsversteuerung für Zuckerwaren und zuckerhaltige Waren, die bis zum 30. September zur Ausfuhr angemeldet werden, ist der bis zum 15. Juni geltende Steuerersatz maßgebend, es sei denn, daß bei der Herstellung Zucker verarbeitet worden ist, der bereits den neuen Steuerersatz unterliegt.

Benzinpreishöhung um 6 1/2 Pf.

Die Vereinigung der deutschen Treibstofffirmen hat beschlossen, die Treibstoffpreise mit sofortiger Wirkung zu erhöhen. Die Belastung durch die neue Notverordnung wird mit 6 1/2 bis 7 Pf. je Liter berechnet. Die Preisänderung erfolgt für Benzin um etwa 6 1/2 Pf. Die Spanne zwischen Markenbenzin und Gemeinöl wird auf 10 gegen bisher 12 Pf. erniedrigt. In Berlin und Hamburg wird der Unterschied zwischen Benzin und Benzol künftig 11 gegen 13 Pf. betragen. Somit beträgt der Benzinpreis in Berlin jetzt 36 1/2 Pf., Gemeinöl kostet 40 1/2 und Benzol 47 1/2 Pf. bei 150 M.Hagen.

131000 Mark für Fraureuth

In dem gestrigen Versteigerungstermin der Porzellanfabrik Fraureuth lautete die Neuanschätzung der gesamten Anlage einschließlich der Benennungskolonie und eines einzelnen Bebauungsausbaus auf 269 400 Mark, gegenüber 1 280 910 Mark der letzten Versteigerung im Jahre 1928, während die erste Schätzung 3 358 505 Mark ergeben hatte. Die Neuanschätzung entspricht dem Abbruchwert. Die Gemeinde Fraureuth gab zunächst ein Gebot von 94 000 Mark ab, das sich schließlich auf 131 000 Mark erhöhte. Der Zuschlag soll am 22. Juni vor dem Amtsgericht in Greiz erfolgen.

Die russischen Bestellungen bisher

Über die Höhe der Sowjetbestellungen in Deutschland auf Grund des neuen Abkommens mit der Obersten Volksratscharter der UdSSR, wird von amtlicher russischer Seite mitgeteilt, daß die in der vorigen Woche die Verhandlungen mit den Firmen über Aufträge in Höhe von ungefähr 150 Mill. Mark zum Abschluß gekommen sind.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Bruckdorf-Nietebener Bergbauverein Halle a. d. S. Das Unternehmen weist für 1930 einen Betriebsverlust von 0,91 (4,41) Mill. RM. aus. So daß sich die Produktion von 1,06 (2,27) Mill. RM. auf 0,15 (0,85) Mill. RM. ergibt, der wiederum vom Kapital- und Arbeitslohn abgeschrieben wird. Gefördert wurden 0,24 (0,63) Mill. To. Kohle, hergestellt 0,05 (0,18) Mill. To. Briketts, 20,28 (31,58) Mill. Stück Mastenerzie usw. Trotz der Verkleinerung des Beschäftigungsgrades konnten die technischen Leistungen erhöht werden.

Im neuen Geschäftsjahr wurde die schwächere Alviner Vorzug mit Rückhalt auf den Teer- und Benzinpreiserhöhung Anfang April vorläufig stillgelegt. Die mitteldeutsche Kohlenwerke in Halle a. d. S. für 1930 wird nach 1,98 (1,99) Mill. RM. Abschreibung einschl. Vortrag ein Reingehwin von 1,28 (1,76) Millionen Reichsmark ausgewiesen, wovon, wie bereits mitgeteilt, 5 (6) Prozent Dividende auf 21,6 Mill. RM. Stamm- und wieder 6 Prozent auf 1,35 Mill. RM. Vorzugsaktien verteilt werden. Die Produktion ging auf 3,06 (4,64) Mill. To. zurück. Abgeschrieben wurden 0,24 (0,67) Mill. To. Briketts, 1,11 (1,44) Mill. To. Briketts, 9,52 (9,08) Mill. KWh Strom und 0,112 (1,772) Mill. Stück Ziegelsteine.

Rüterswerke AG. in Berlin. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den erstmaligen Reingehwin von 1,28 (1,76) Prozent Dividende. Der Bruttogehwin beträgt 7,65 (8,36), Abschreibungen erfordern 2,37 (3,40), Steuern 1,76 (2,16) und der verbleibende Reingehwin stellt sich auf 1,52 (3,79) Millionen Reichsmark. Der historische Verlust des neuen Geschäftsjahres zeige sowohl bei den Betrieben als auch bei den Beteiligten einen starken Rückgang der Umsätze; die Aussichten seien daher unbefriedigend.

Börsen, Devisen, Märkte

Table with columns: Amtliche Devisenkurs, Börsen, Devisen, Märkte. Includes exchange rates for various currencies and market indicators.

Berliner Börse vom 9. Juni.

Tendenz: Nach freundlicherer Eröffnung nachgehend. Auch an der heutigen Börse war noch eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der weiteren außenpolitischen Entwicklung festzustellen, doch hatten die größtenteils günstigen Ausführungen der Auslandsprese einer Beruhigung Platz geschaffen. Einen recht guten Eindruck machte die Meldung eines Mitschiffes, daß der englische Premierminister Macdonald nach Berlin kommen werde.

Auf der gestrigen Newyorker Börse, von der allerdings wenige Werte in den Börsen nachgefragt wurden, hat der Reichsbankausweis für den ersten Juniwoche wieder mit einer Gesamtanleihe von rund 120 Millionen als einseitige Erklärung an die zwischenigende Zeitungsberichte in Höhe von 250 Millionen entsprachen etwa den Erwartungen. Die Gold- und Devisenmärkte sind in Höhe der zwischenigenden Zeitungsberichte in Höhe von 250 Millionen entsprachen etwa den Erwartungen. Die Gold- und Devisenmärkte sind in Höhe der zwischenigenden Zeitungsberichte in Höhe von 250 Millionen entsprachen etwa den Erwartungen.

Leipziger Börse vom 9. Juni.

Tendenz: Nach freundlicherer Eröffnung nachgehend. Auch an der heutigen Börse war noch eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der weiteren außenpolitischen Entwicklung festzustellen, doch hatten die größtenteils günstigen Ausführungen der Auslandsprese einer Beruhigung Platz geschaffen. Einen recht guten Eindruck machte die Meldung eines Mitschiffes, daß der englische Premierminister Macdonald nach Berlin kommen werde.

Kurszettel

Table listing various stocks and their prices, including companies like Chem. Werke, Zucker, and others.

Reichsbankdiskont 5 Prozent.

Berliner Börse vom 9. Juni

(Terminnotiz, erster Kurs). (Drahtbericht d. Comm.-u. Privatbank, Merseburg.)

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, listing various companies and their current prices.

Berliner Börse vom 9. Juni

(Mitteltel von der Comm.-u. Privatbank Merseburg.)

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, continuing from the previous table.

Leipziger Börse vom 9. Juni

(Drahtbericht d. Comm.-u. Privatbank Filiale Merseburg.)

Table of stock prices for the Leipzig stock exchange, listing various companies and their current prices.

Berliner Produktenbericht vom 9. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung. Die Preisrückgänge ergaben sich allerdings in der Hauptsache im landwirtschaftlichen Lieferungssektor; Weizen und Roggen setzten bis 2 1/2 Mark niedriger ein, zumal die anhaltend günstige Wirkung in den Sichten neuen Erntes zu Abgaben Veranlassung bot. Das Angebot von Brottreidern zur prompten Verladung war mäßig und in Waggon-Roggen sogar knapp; da aber die Kaufkraft der Mühlen für Weizen im Zusammenhang mit der Beendigung des Mehlgeschäfts wieder nachgelassen hat, waren getriebene Preise nicht mehr durchzuhalten. Umstände in Neugewölben kamen nur vornehmlich zustande, obwohl die Verkäufer zu Preisreduzierungen bereit sind. Der Weizenmehlsatz ist wieder ruhiger geworden; Roggenmehl wurde nur in sofortiger Ware zu steigenden Preisen vornehmlich gekauft. Am Futtermittelmarkt wurde die Unternehmungslust durch die Unsicherheit wegen des kommenden, durch die Maßnahmen der Notverordnung geschaffenen Preisstandes beeinträchtigt.

Berliner Produktenpreise.

Table showing prices for various agricultural products like wheat, rye, and flour.

Berliner Metallnotierungen.

Table showing prices for various metals like silver, gold, and platinum.

Leipziger Produktenpreise.

Table showing prices for various agricultural products in Leipzig.

Rahmentreidung vom 9. Juni.

Roggenstroh, drahtgepreßt 0,60 bis 0,70, Hafnerstroh, drahtgepreßt 0,50 bis 0,60, Gerstenstroh, drahtgepreßt 0,50 bis 0,60, Weizenstroh, drahtgepreßt 0,50 bis 0,60, Haackel 1,50 bis 1,70, Hen, handwischlich, gesund und trocken (alt) 1,90 bis 2,10, Schin (alt) 2,25 bis 2,75, Hinnolein (alt) 3,25 bis 3,70, Kleiehu, losr (alt) 3,20 bis 3,50, Hen, drahtgepreßt 0,30 über Notiz. Alles für 350 Kilogramm.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 9. Juni.

Auftrieb: 1021 Rinder, davon 251 Ochsen, 319 Bullen, 421 Kühe und Färsen, 2800 Kalber, 63478 Schweine, 13 706 Schafweide. — Zum Schlachtoff direkt zuzurechnend ist letztem Viehmarkt: 2712. — Es notieren:

Table listing prices for various types of livestock and meat products.

Marktwahl: Rinder und Kalber galb; Schafe in guter Ware galb; sonst ruhiger; Schweine galb; später ruhiger.

Mitteldeutsche neueste Nachrichten

Erste Seite täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Wegzugspreis monatlich 2,50 M., Wochenwegzugspreis 25 Pf. frei Bahn. Häufig
bei Abnahme: Halbjährliche 12.00 M., Vierteljährliche 6.00 M., monatlich 1.00 M.
Monatlich und 20 Pf. Porto einschließlich des Zustehens. Einzelnummern
10 Pf. Kostenlos. 20 Pf. im Falle von längerer Unterbrechung (Ersatz, Einrückung
nach dem Bestehen). Keine Anzeigen auf dem Titelblatt oder auf dem Umschlag.
Tägliche der Vereinigen Deutschen Zeitungsredaktionen (Vereinigen Deutschen)
Verlag Mitteldeutsche

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“,
„Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Spiel und Gesellschaft“, „Sport und Film“, „Damen und Herren“, „Kunst und Kritik“, „Jahre lange Dof“.

Wegzugspreis: Für den geborgenen Mitteldeutsche 10 M.; im
Sonderausgaben 15 M.; Familien- und kleine Ausgaben besondere
Kauf- und Abnehmerpreise von 10 M. aufwärts. Porto-
kostenlos extra. — Abbest. nach Vereinbarung. — Schluß der
Wegzugsmuster 8. des Vormittags.
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: St. Ritterstraße 3.
Zentral: Sommerhausen 2223. Postbezirk: Leipzig 399 78.
Zweigstelle Chemnitz: Industriestraße 1.
Zentral: Amt Zwickauer 3088. Postbezirk: Chemnitz 399 30.

№. 133.

Mittwoch, den 10. Juni 1931

52. Jahrgang

Gegenwehr . . .

Der Kampf um die Notverordnung

Ablehnung durch die gesamte Presse / Wachsender Widerstand bei den Parteien

Umbildung des Reichskabinetts? Erweiterung nach rechts?

In führenden parlamentarischen Kreisen wird die Frage wie folgt beurteilt: Die Ablehnung der Notverordnung in ihrer jetzigen Konstitution erfolgt durch die gesamte Presse sowie in wesentlichen nun auch durch die Parteien, wenn auch zum Teil aus entgegenstehenden Gründen. Die Ablehnung der Verordnung wird bisher zwar nur von den unabhängigen Staats- und Regierungsorganen gefordert. Aber auch in den Parteien der Regierung lebenden Gruppen wird die Notverordnung in ihrer gegenwärtigen Form für untragbar gehalten.

Der heute vormittag zusammengetretene sozialdemokratische Fraktionsvorstand wird nach heute evening Beschlüssen folgen können. Zunächst wird die einstimmige Zustimmung des Reichstages zum Reichskabinettsvertragsvertrag unter Zustimmung der politischen Führer der Sozialdemokratie zur Notverordnung Stellung nehmen und seine Ablehnung über die ihm erforderlich erscheinenden Schritte bekanntgeben. Von der Stellungnahme der Opposition ist die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion ohne Zweifel entscheidend mitbestimmend.

Die Stimmung der Demokratischen gegenüber der Notverordnung ist äußerst ablehnend.

Sollte die Regierung jede Änderung der Verordnung nicht vorbereitet vorsehen, so wird es nicht unangebracht bezeichnet, daß nach der sozialdemokratischen Fraktion bestehen müßte, in der zweiten Sitzung des Reichstages die Einföhrung des Reichstages zu klären.

Schon gestern nachmittag legte im Reichstag die Fraktion der

Deutschen Staatspartei

zusammen mit dem geschäftsführenden Ausschuß der Partei und mit führenden Mitgliedern der Bundspräsidenten, Gegenstand ihrer Beratungen war gleichfalls die Notverordnung. Die Minister Dietrich, Höpfer, Altschütz und Schreiber wohnten den Verhandlungen bei.

In der Sitzung wurde die Notverordnung im wesentlichen von den Finanzminister Dietrich und Höpfer-Altschütz verteidigt, von der Mehrheit aber heftig angegriffen. Es wurde eine Resolution vorgelegt, in der die Notverordnung untragbar genannt wird; die Einföhrung des Reichstages mit im gegenwärtigen Zustand aus inneren und äußeren Umständen als unannehmlich, aber in dem Falle als unabwehrbar bezeichnet, wenn sich die Regierung nicht von sich aus zu den notwendigen Finanzhilfen und sozialen Neuerungen an der Verordnung entzieht.

Der Deutsche Beamtenbund

fordert die Einföhrung des Reichstags
Die Bundesbesetzung des Deutschen Beamtenbundes nahm in der Sitzung vom 2. Juni zu der neuen Notverordnung mit ihren katastrophalen Folgen für die Beamtenhilfe Stellung. Angehörige der grundsätzlichen Bedeutung der Notverordnung und ihrer verhängnisvollen Wirkungen fordert die Bundesbesetzung den batischen Zustimmung des Reichstages.

Regeneration der Regierung?

Vor den Vertrauensmännern des Christlich-sozialen Volksbundes sprach in Jagen Reichstagsabgeordneter Ruppel, der die notverordnungsgegenständlichen Maßnahmen des Volksbundes, über die politische Lage und insbesondere über die Notverordnung, die wie der Redner betonte, die Grenze des Möglichen weit überschreitet und deshalb ein verhängnisvolles Opfer des Volkes darstellt.

Der Reichstagsler, der vollen Vertrauen verdienen müßte sich sagen, daß er mit dem gegenwärtigen Kabinett die Mission der Beibringung nicht durchführen könne. Eine vollständige Erneuerung des Kabinetts sei notwendig. Daß Dr. Curtius, dessen eheliches Schicksal er nicht betriebe, nicht Reichsminister sein könne, habe nach der Stellung und Richtigkeit der einstimmigen Einföhrung des Reichstages ab. Der Reichstagsler aber müßte, wie es laut ist, das eheliche Bedenken neu fassen. Das kann nicht durch Notverordnungen, sondern nur durch entschlossene Handlungen, die der verunsicherten Lage und Stimmung des Volkes Rechnung tragen, gelöst werden. Eine mächtige harte Reichsfront, geführt von einer von Parteibildungen freien Regierung, ist die Förderung der Volkshilfe fraktion.

Die Delegierten Mainz der Deutschen Staatspartei hat eine Entschlaffung gefordert, in der heißt: „Die führernden Reichspräsidenten, die Deutschland in den kommenden Wochen leben will, fordern höfliche Regierungen in Reich und in Preußen, die sich auf keine nationale Schiedsgerichte der Bevölkerung stützen. Die neue Notverordnung beweist aber dies, daß die Regierung sich nicht nach dem sozialistischen Grundsatz freihält, den wir für den Niedergang des deutschen Staatslebens verantwortlich machen. Wir meinen deshalb von der Parteiföhrung, daß sie sich für die

Umfahsteuer als letzte Finanzreform.

Bei einem Interim, das Reichsminister Dr. Stegerwald einer rheinischen Zeitung gewährte, führte er u. a. folgendes aus: Die „Königliche Zeitung“ verleihe die Reichsminister Dr. Stegerwald durch mehren Vertreten, habe aber eine Reform der Notverordnung für notwendig und in der Meinung, daß in dem gegenwärtigen Kabinett einige Minister durch andere zu ersetzen seien. Sie wolle eine Ablehnung der Notverordnung gegenüber dem Mitteldeute, insbesondere den Angehörigen, und föhrige Durchführung durchgreifender Reformen in der Sozialversicherung, föhliche Rechts- und Verwaltungsreform und, trotz großer Bedenken, die Erhöhung der Umfahsteuer an Stelle der Kreisabgabe.

Daß der Minister Stegerwald: Ohne dem Reichstagsler vorgezogen, könne er sagen, daß bei der in den letzten Wochen mehreren Stellen gegenüber in der Notverordnung eintritten könnten, aber aber der Umfahsteuer in der gegenwärtigen Stunde würde seinen Rücktritt nicht ziehen. Die Umfahsteuer müßte reformiert werden, damit, daß die Komplikationen in der Notverordnung eintritten könnten, aber aber der Umfahsteuer, weiterhin festsitzend zusammenzuführen.

Kohlenpreisreugung um 1 Mark?

Berlin, 10. Juni. (Eig. Meldung.) Reichsfinanzminister Dietrich, der an der Fraktionierung des Reichstages teilnahm, erklärte: „Voll Stellung“ der Angehörigen, bei der Verprechung der Notverordnung, daß durch die Einföhrung der Reichsabgabe eine föhliche Erhöhung auf dem Reichsmarkt bewirkt werde. Mit den Vertretern des Bergbaus würde über eine Herabsetzung der Kohlenpreise um eine Mark für die Zone verhandelt.

Politik auf der Straße

Wann wird endlich mit dieser Methode Schluß gemacht

Barrikadenbauten in Hamburg.

In einzelnen Teilen von Hamburg und Altona entwickelten sich kommunistische Terrorakte, die fast als Umkürzung der Gesetzgebung zu betrachten. Wiedere waren es Einzeltäter, die von kommunistischen Angehörigen angeregten Demonstrationen auslösten und nach Zerstörung von Straßenlaternen in den Gassen durchzuführen durch Umsturz von Wagen, Anhalten von Fußgänger, Barrikaden zu errichten verstanden. In der Dunkelheit war der Polizei das Handeln gegen die Anschläge ausserordentlich schwierig. In einzelnen Fällen wurden die Schützen von Lebensmittelgeschäften vertrieben und Minderungsverfügung unternehmen. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, gegen Mittelnacht einigemal Ruhe herzustellen. Im Verlauf der Straßenkämpfe an den verheerenden Stellen der Stadt, bei denen die Polizei mit den Gemeindeföhrern zusammenarbeitete, wurden 45 Verletzte festgenommen, die dem Gericht zugeführt wurden.

Pöhlliche Zusammenköße in Solingen.

Solingen, 9. Juni. Gestern abend kam es zum Schluß einer nationalsozialistischen Versammlung zu solingischen. Ein SA-Mann wurde festgenommen. Die Hauptstrafe mußte von der Polizei mehrfach geräumt werden, weil die Versammlungsteilnehmer von Angehörigen der SPD bedröht wurden. Die Polizeibeamten wurden mit Steinen beworfen und waren gezwungen, vom Polizeifeldplatz Gebrauch zu machen. Nach der Versammlung wurden 15 SA-Leute auf der Kornelstraße pöhllich festgenommen, wobei ein SA-Mann lebensgefährlich verletzt wurde.

Ausweichungen in Wuppertal.

Wuppertal, 9. Juni. (WZB.) In den Nachmittagsstunden des 9. Juni wurde ein Anmarsch an verschiedenen Plätzen wiederholt zu großen Anisammungen kommunistischer Parteien. In der Nähe des Alten Marktes waren die Schaulustigen eines Parteimitglieds ein und vertrieben, in das Gebiet einzudringen zu verhindern. Es gelang jedoch einem Parteimitglied, die Menge mit seiner Rede in lange in Schach zu halten, bis das Überfallkommando zur Stelle war und die Rückströme zerrückte. In den Abendstunden kam es in Barmen ebenfalls zu großen Anisammungen von Parteimitgliedern, die durch die Polizei aufgelöst wurden. Am Laufe des Tages wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

Erwerbseisendemonstrationen in Dortmund.

Dortmund, 10. Juni. (WZB.) In Menge kam es zu einer Anisammlung von etwa 200 Parteimitgliedern die jöhliche wurd die Röhningen der Eisenbahnen besetzt und demontiert. Die Menge auf etwa 300 Parteilern angegriffen war, trat sich ihre Mitteilnahme ein, das die Demonstrationen zerstreute. Ein Parteiföhrer konnte festgenommen werden. Es bildeten sich dann noch kleinere Truppen von Demonstrationen an den Straßen, die die

Der falsche Weg

Angestelltenlohn und Notverordnung.

Merseburg, den 10. Juni.

Man hat die Notverordnung als das unzulässigste Dokument der Notverordnung bezeichnet. Wie sehr dieses Urteil durch die jüngeren Eingriffe in die Einkommensverhältnisse der Beamten (Sofort gerechtfertigt ist, haben wir gestern an dieser Stelle gesagt. An folgendem wird dieser Eingriff durch eine Erodringung der Lage der Angestelltenlohn und die Einföhrung der Notverordnung auf eine Lebenshaltung (insbesondere der mittleren Einkommensgruppen) in noch höherem Maße bedingt.

Um die richtige Vorstellung von dem gewaltigen Übermaß der Angestelltenlohn zu gewinnen, ist es notwendig, einen Vergleich der Gehaltsverhältnisse des Vorjahres mit den gegenwärtigen Einkommen zu ziehen und jedoch die Beschlüsse, die heute auf den verschiedenen Einkommensgruppen ruhen, sich vor Augen zu führen.

Der Angestellte hat heute gewissermaßen 3 maligen drei Pfennigen, die letzten Lebensumstände immer länger eintreten. Zu der einen Seite werden ihm von Unternehmern, die die Folge der Wirtschaft bedingt, seine Gehaltsanteile reduziert, auf der anderen Seite föhliche ihm der Staat immer neue Lasten auf in der in ihrer Tragfähigkeit bereits erschöpfte Schulden.

Der höchste Gehalt ist vor einigen Tagen erklärt worden, daß 1 Prozent Abgabe von Lohn (für Zwecke der Arbeitslosenversicherung) heute nur noch 215 Millionen Reich gegen 290 Millionen Reichsmark zur Zeit der vorigen Notverordnung im Dezember bedeutet. Das heißt mit anderen Worten, die gleiche Lohnsumme.

Das Einkommen der wachsenden Arbeiter und Angestellten, ist durch Abschätzung und Abzug in 6 Monaten um ein volles Viertel im Vergleich von 7 1/2 Milliarden Reichsmark pro Anno geklungen. Sieht man die Einföhrung durch Abzug mit 16 Prozent an (d. h. bestimmt nicht niedrig gegriffen), so bleibt eine Senkung der Löhne und Gehälter von durchschnittlich 10 Prozent. Die Reduzierung der Angestelltenlöhne (insgesamt im wesentlichen zwischen 5 und 15 Prozent) befördert hat in dem der große und 15 Prozent angefallenen bedingt einmal durch seit 40 Stunden durch und dann weiter über ein halbes Jahr hinweg, die Einkommen der Arbeiter und Angestellten sind auf 12 Prozent herabgesetzt. Diese Senkung der Hauptdurch die Zulassung



zwei Gruppen, und von den Lohn- und in die „Stellen“ veranlassen Einkommen. Der Ausbruchs etwa 500 Arbeiter der Erdoberfläche im Winter nutzen die (Kett) Der Löhne nach den unannehmlichen Erklärungen und zwar gleich, nachdem man nach Wien geschickten Bestreben die Schicksale sines hat. Die am 8. Dezember (Angehörigen Arbeiter gewesen, die den Auftrag hatten, auf durch das Schicksal etwas anzuwenden. Die Beschlüsse, die in der Wirtschaft eintritt, ist es je eine große Sellenheit, daß ein Lohnbruch erst längere Zeit nach dem Schicksal herabtritt.

Das Unheil hat selbst Mann das Leben gefordert, die sind nicht verheiratet. Die meisten Verheirateten haben fast alle Kinder mehrere Jahre. In dem gefährlichen Gebiet arbeiten gewöhnlich 100 bis 140 Leute, die aber wegen des Schicksals hinter die Schicksale zurückgegangen waren.